

Sonder-Ausgabe.

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge
mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreis: Durch unsern Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post bezogen und durch den Postboten geliefert monatlich 1.00 Mk., monatlich 80 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.25 Mk., monatlich 74 Pfg. Erhältlich täglich in den Mägenhandlungen, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsannahmer und Abgabestellen, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Infektionspreis: Die hohen geplatzten Korpusscheiben oder deren Raum für Infektion eine Frau und den Ortshausen der Familienangehörigen 2.00 Pfg. Bei größeren Familienangehörigen 3.00 Pfg. Familienangehörigen die Infektion 1.00 Pfg. Bei der Infektion 1.00 Pfg. oder in der Infektionsweise kann Gemüthe nicht geistert werden, wenn die Infektion des Infektions durch Familienangehörigen erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Freitag, den 31. Juli, abends 10 Uhr.

Die Stimmung in Berlin.

Begeisterung in Berlin.

* Berlin, 31. Juli. Seitdem der Kaiser mit seinem Hofstaat wieder in Berlin eingetroffen ist, wogt in den Straßen eine ungeheure Menschenmenge auf und ab. Unter den Linden und vor dem kgl. Schlosse stauen sich die Menschenmassen, dem Kaiserpaar werden nicht enden wollende Ovationen dargebracht. Auch dem Kronprinzenpaar brachte das Publikum begeisterte Ovationen dar. Gegen einhalb 8 Uhr erschien das Kaiserpaar auf dem Balkon des kgl. Schloßes, umgeben von den Mitgliedern seiner Familie und den Damen und Herren des Hofstaates, um der Menge durch eine Ansprache zu danken. Auch der Kronprinz zeigte sich wiederholt auf dem Balkon, von der Menge bejubelt.

* Berlin, 31. Juli. Gegen vier Uhr waren im kgl. Schlosse alle Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses um das Kaiserpaar versammelt. Das Kronprinzenpaar fuhr im Automobil vor, zwischen sich den ältesten Sohn. Es wurde von der Menschenmenge besonders herzlich begrüßt. Im Lustgarten wandeln die Menschen ebenfalls in dichten Scharen auf und ab und singen patriotische Lieder.

Eine Kaiserrede!

Authentischer Text der Kaiserrede.

* Berlin, 31. Juli. Die Rede, die der Kaiser heute nachmittag vom Balkon des kgl. Schloßes an das jubelnde Volk gehalten hat, hat folgenden Wortlaut: Eine schwere Stunde ist heute über Deutschland herabgebrochen. Leider überall zwingen uns zur gerechten Verteidigung! Man brüht uns das Schwert in die Hand! Ich hoffe, daß wir, wenn es nicht in letzter Stunde meinen Bemühungen gelingt, die Gegner zur Einsicht zu bringen und den Frieden zu wahren, das Schwert mit Gottes Hilfe so führen werden, daß wir es mit Ehren wieder in die Scheide stecken werden. Enorme Opfer

an Gut und Blut wird der Krieg von uns fordern! Die Gegner aber würden erkennen, was es heißt, Deutschland zu reizen! Und nun geht in die Knie, kniet nieder vor Gott und bittet um Hilfe für unser braves Heer!

Freiwillige Meldungen zur Heerespflicht.

* Berlin, 31. Juli. Wie unser Berliner Vertreter erfährt, hat sich Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz wieder zum Eintritt ins Heer gemeldet. — Im Kriegsministerium laufen seit etwa einer Woche unausgesetzt Meldungen zum freiwilligen Eintritt ins Heer ein. Es handelt sich meist um solche, für die kein Zwang zum Militärdienst besteht, oder die dem Landsturm angehören. Es besteht vorläufig keine Aussicht, daß diese Leute eingestellt werden; nur im äußersten Falle werden kriegsfreiwillige vielleicht angenommen. Anders verhält es sich mit den verabschiedeten Offizieren, die sich ebenfalls sehr zahlreich zum Wiedereintritt in das Heer melden, sie haben Aussicht auf baldige Wiedereinstellung.

Einberufung des Reichstages.

* Berlin, 31. Juli. Der Reichstag ist für den Fall eines Krieges auf nächsten Dienstag mittag um 1 Uhr einberufen worden.

Sprennung einer Brücke durch die Russen.

* Rattowitz, 31. Juli. Heute nacht um einhalb drei Uhr wurde die Eisenbahnbrücke, die Gradowitz mit Szajowa verbindet, von russischem Militär in die Luft gesprengt. Die Einwohner von Gradowitz haben den Ort geräumt.